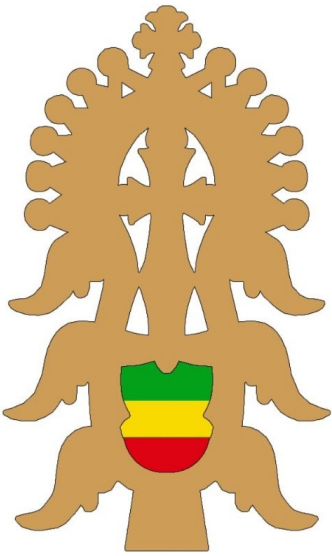




የኢትዮጵያ ኦርቶዶክስ ተዋሕዶ ቤተ ክርስቲያን ሃይማኖትና ሥርዓት

The Ethiopian Orthodox Tewahedo Church Faith and Order

The Fifth Sunday of Zemene Tsom (*The Season of Lent*)

Liturgical Readings:

1 Thes. 4:13 – end; 2 Pet. 3: 7- 15; Acts 24: 1 -22

Psalm 50:3-4;

Mat. 24:1—36

The Anaphora of Saint Athanasious

Der Ölberg

Geliebte in Christus, heute gedenkt die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche des heiligen Tages, der als **Ölberg** bezeichnet wird, ein Name, den unser heiliger St. Yared gegeben hat. Auf diesem ehrwürdigen Berg offenbarte unser Herr Jesus Christus seinen Jüngern die tiefen Geheimnisse vom Ende der Welt und vom kommenden **Tag des Gerichts**. Wenn wir über die Heilige Schrift nachsinnen, erkennen wir, dass der Ölberg nicht bloß ein geografischer Ort ist, sondern eine göttliche Bühne, auf der Gottes Plan für die Menschheit offenbar wird – ein Plan voller Barmherzigkeit, Prophezeiung, Gericht und Hoffnung.

Der Ölberg liegt östlich von Jerusalem und erhebt sich über der Stadt, getrennt vom **Zerubbabel-Tempel** durch das tiefe Kidrontal. In der Nähe liegt **Bethphage**, von wo aus unser Herr seinen triumphalen Einzug in Jerusalem begann – der Tag, den wir heute als **Hosanna** feiern. An jenem Tag stieg Er vom Berg herab, erfüllte die alten Prophezeiungen und die Menge rief: „Hosanna! Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ (Markus 11,1-11). Am Fuße dieses heiligen Berges liegt **Gethsemane**, wo unser Erlöser in Angst und Gebet die Nacht vor seiner Kreuzigung verbrachte und sich als das Lamm darbot, das die Sünden der Welt trägt (Matthäus 26,30-36). Vom Ölberg aus stieg Er nach seiner Auferstehung in den Himmel auf, segnete seine Jünger und erhob sie in Ehrfurcht (Lukas 24,52; Apostelgeschichte 1,12). Der Prophet Sacharja verkündet, dass am Tag des Gerichts die Füße des Herrn auf diesem Berg stehen werden – ein Ort des göttlichen Gerichtes (Sacharja 14,4). Deshalb trägt die fünfte Woche der Fastenzeit in der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche den Namen **Ölberg**, und das Evangelium für diesen Tag ist Matthäus 24,1-36.

Die Heilige Schrift zeigt uns, dass Gott seine Wege immer auf den Bergen offenbart hat. Denken wir an den Berg Tabor, auf dem die Herrlichkeit Gottes den Jüngern bei der Verklärung offenbar wurde. Ebenso wurde der Ölberg zum Ort, an dem Christus seinen Jüngern die Zeichen der Endzeit offenbarte. Als Er den Tempel mit seinen Jüngern verließ und sich dem Ölberg zuwandte, deuteten sie auf die Pracht des **Zerubbabel-Tempels**, und unser Herr sprach ernst: „Es wird hier kein Stein auf dem anderen bleiben“ (Matthäus 24,1-2). Auf dem Berg offenbarte Er die Ereignisse, die seinem Kommen vorausgehen würden. Viele würden kommen und sich als Christus ausgeben (Matthäus 24,4-5), Kriege würden ausbrechen, Nationen gegen Nationen aufstehen (Matthäus 24,6-7), Hunger und Erdbeben würden die Erde erschüttern (Matthäus 24,7-8), Christen würden verfolgt (Matthäus 24,9), und Bosheit und Zwietracht würden überall herrschen (Matthäus 24,10-13). Doch inmitten dieses Chaos würde das Evangelium in der ganzen Welt verkündet werden (Matthäus 24,14), und die Gläubigen sind aufgerufen zu wachen, denn die Abscheulichkeit, die durch Daniel angekündigt wurde, wird offenbar werden (Matthäus 24,15), und die Bewohner der Stadt müssen in die Berge fliehen (Matthäus 24,17-28). Christus lehrt durch das Gleichnis vom Feigenbaum: Wenn der Zweig zart wird und Blätter treibt, so ist der Sommer nahe. Dies symbolisiert die Wiederherstellung Israels und die Nähe seines zweiten Kommens (Matthäus 24,32).

Die Zeichen des Kommens des Menschensohnes erinnern uns daran, dass alles offenbar werden wird: Er wird mit seinen Engeln kommen, und alle Menschen werden vor Ihm stehen, um gerichtet zu werden. Die Gerechten werden von den Ungerechten getrennt, wie in Matthäus 25,31-46 beschrieben, die Sünder auf der linken, die Gerechten auf der rechten Seite. Den Gerechten wird das Leiden genommen, Tränen werden abgewischt, und ihre geistlichen Körper werden verherrlicht, unvergänglich und vollendet sein (Offenbarung 21,4; 1 Korinther 15,42-45). Sie werden zum Empfang des Herrn in den Himmel aufgenommen (1 Thessalonicher 4,16-17) und werden den Herrn von Angesicht zu Angesicht sehen (1 Korinther 13,12; Offenbarung 1,7; 22,4), in sein Ebenbild verwandelt (1 Johannes 3,2). Sie werden am Hochzeitsmahl des Lammes teilnehmen (Offenbarung 19,8-9), das Reich des Himmels erben (Matthäus 25,34), in der Neuen Jerusalem wohnen (Offenbarung 21,2-3) und ihre ewige Belohnung empfangen (Offenbarung 22,12; Daniel 12,3; 2 Timotheus 4,2-3; 1 Korinther 9,25; 1 Petrus 5,4; Philipper 4,1; 1 Thessalonicher 2,19). Sie werden in einem Haus wohnen, das nicht von Menschenhand gebaut ist (2 Korinther 5,1-2; Johannes 14,2-3), in einer erneuerten und vollkommenen Welt, frei von Dunkelheit, Leid oder Schmerz (Offenbarung 22,5), und der Name des Erlösers wird auf ihrer Stirn geschrieben stehen (Offenbarung 22,4). Gott selbst wird ihr Vater sein (Offenbarung 21,3-9).

Das Alte Testament bezeugt die Gläubigen, die in Zeiten der Prüfung Zuflucht auf Bergen suchten. Denken wir an König David, der vor Absalom floh und in den Bergen Trost bei Gott suchte (2 Samuel 15,30). Denken wir auch an die Blinden, die das Augenlicht zurückgewannen, die Kranken, die selbst am Sabbat geheilt wurden, und die Leidenden, die von ihren Betten erhoben wurden. Diese Wunder weisen auf die endgültige Heilung und Auferstehung der Gerechten am Jüngsten Tag hin.

Christi Wirken umfasst zwei große Kommen. In seinem ersten Kommen wurde Er einer von uns, geboren von der Jungfrau Maria, heilte die Kranken, lehrte mit Autorität, litt, wurde gekreuzigt und stieg dann in den Himmel auf. In seinem zweiten Kommen wird Er in Herrlichkeit erscheinen, die Lebenden und die Toten richten, die Gerechten vom Bösen trennen und den Treuen das ewige Leben schenken. Wie die Apostel lehren, kam Er einmal, um sich selbst als Opfer darzubringen, und Er wird wiederkommen, um seine Herrlichkeit und Gerechtigkeit zu offenbaren (Hebräer 9,26-28).

Der Ölberg, Geliebte, ruft uns zu Wachsamkeit, zu einem heiligen Leben, zur Wahrung der Wahrheit des Evangeliums und zur Vorbereitung unserer Herzen auf den Tag des Herrn. Wie die Gerechten erhoben werden, um das ewige Leben zu empfangen, sind auch wir aufgerufen, Christus in unserem Tun nachzufolgen, Barmherzigkeit, Glauben und Ausdauer zu zeigen. So wie Er vom Ölberg in Herrlichkeit aufstieg, so werden die Gläubigen erhoben, bekleidet mit ewiger Herrlichkeit, um für immer in seinem Licht zu wohnen.

Ehre sei dem allmächtigen Gott! Amen.